

Deister - Anzeiger

Bad Münden

Sonnabend, 7. Juli 2012

Ausgabe 157 – 27. Woche

Polizei findet Vermissten

HAMELN. Der seit dem 22. Juni vermisste 27-jährige Matthias S. aus Hameln ist gestern wohlbehalten in seine Wohnrichtung nach Hildesheim zurückgebracht worden. Nach einem Hinweis fand die Polizei den Mann auf dem Festplatz in Hannover-Marienwerder bei einem dort gastierenden Wanderzirkus. sts

HEUTE

Bad Münden Seite 10

Geld für zwei Projekte

Die lokale Arbeitsgruppe der Leader-Region hat zwei Projekte in Bad Münden als förderungswürdig eingestuft.

Sport Seite 5

VfB greift heute ein

Bei der Fußball-Stadtmeisterschaft trifft heute Kreisligist VfB Eimbeckhausen auf die FSV Bad Münden.

Extra Seiten 6 bis 8

Kräuter richtig pflanzen

Welchen Standort brauchen Salbei, Petersilie und Co.? Unsere Expertin gibt im Extra Wochenende die Antwort.

Aktion Seite 2

Sparen Sie im Cinemaxx

Am Montag zeigt das Cinemaxx am Raschplatz ab 19.30 Uhr den Film „The Amazing Spider-Man“. Mit dem Kupon sparen Sie beim Eintritt.

DIE SEITEN

Bad Münden	10–12
Termine Bad Münden	11
Landkreis Hameln-Pyrmont	9
Familienanzeigen	9
Extra Wochenende	6–8
Sport	5
Aktion	2
Termine Springe	2
Springe	1–4

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion: (0 50 41) 80 19 10
Sport: (0 51 37) 9 80 04 21
Anzeigen: (0 50 41) 80 19 24
Abo-Service: (08 00) 123 43 04

E-Mail
bad-muender@deister-anzeiger.de
hameln-pyrmont@deister-anzeiger.de
sport@deister-anzeiger.de



Die Dozentinnen Cornelia León-Villagrà (vorn) und Martina Reis geben Luise (rechts) und Emmelie Tipps zur Gestaltung ihrer Arbeiten. Rathmann

Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten gestalten ein Denkmal

BAD MÜNDE. Ein Denkmal für den Frieden – ein wirklich großes Projekt haben viele kleine Hände in Angriff genommen: Im Kindergarten Arche Noah ist in dieser Woche eine Burg aus Ytong-Steinen entstanden.

Das Projekt, das die Kunstwerkstatt Bad Münden gemeinsam mit der Kita Arche Noah geplant hat,

ist Teil des Aktionsmonats „Bad Münden sagt Nein zu Gewalt.“ Und dass das Nein ein Symbol haben muss, darin waren sich die Kunstdozentinnen Cornelia León-Villagrà und Martina Reis und die Erzieherinnen schnell einig. Aber was ist ein Symbol? Für viele Kinder ist es ein schweres Wort, und noch schwerer ist für sie auszu-

drücken, was gegen Gewalt und für Frieden stehen könnte. „Da kamen ganz unterschiedliche Vorstellungen auf. Eine Taube, eine Sonne, Augen und Hände stehen bei den Kindern für Frieden, aber auch ein durchgestrichenes Gewehr – und die Polizei, die gegen Gewalt arbeitet“, sagt Cornelia León-Villagrà. Mehrere Tage haben

die Kinder bildhauerisch gearbeitet und die Symbole in Stein gehauen, gestern wurde die Steinburg farblich gestaltet. Sie soll auf dem Kindergarten-Gelände stehen. Vorgesehen war es für den öffentlichen Raum, doch die Gefahr einer – ganz und gar nicht friedvollen – Beschädigung ist den Organisatorinnen zu groß. jhr

Weitere Kritik an Parteiführung

Vorwürfe richten sich an SPD-Stadtverbandsvorsitzenden und seinen Stellvertreter

Riesenzoff in der SPD – außer Stadtverbandsboss Heinrich Söfjer steht vor allem dessen Stellvertreter Hans Müller in der Kritik. Der unter anderem von Fraktionsvize Thomas Konior erhobene Mobbing-Vorwurf zielt in seine Richtung.

VON MARC FÜGMANN

BAD MÜNDE. Müller, so heißt es übereinstimmend in SPD-Kreisen, dränge mit Macht in den Rat. Als erster Nachrücker auf der Wahlliste käme er zum Zuge, falls ein Mitglied der Fraktion seinen Rücktritt erklären sollte. Von Zermürbungstaktik ist die Rede. Betroffen ist dem Vernehmen nach insbesondere Ratsfrau Svenja Witzke. „In der

Partei wird offen darüber geredet, dass sie zu denen gehört, die vom stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden bearbeitet werden“, sagt Uwe-Peter Keil, Vize-Bürgermeister und Mitglied des Fraktionsvorstands. Dass Müller in der jüngsten Stadtverbandsversammlung, in der es zum Eklat gekommen war, nur Genossen abstimmen lassen wollte, die pünktlich ihre Mitgliedsbeiträge entrichtet haben, sei denn auch „völliger Blödsinn“ gewesen, so Keil. „Damit wurden eindeutig persönliche Ziele verfolgt.“

Nicht der einzige schwerwiegende Vorwurf gegen Müller. Der Eggestorfer soll außerdem ein Auge auf den Ortsbürgermeisterposten sei-

nes Parteifreundes Rolf Wittich geworfen haben. Das Wort Putschversuch macht die Runde. Müller habe im Hintergrund einen Misstrauensantrag gegen Wittich vorbereitet, heißt es.

Der ist stinksauer. Er sei am Rand einer Veranstaltung von einem CDU-Mitglied darauf angesprochen worden und aus allen Wolken gefallen, bestätigt Wittich. Er habe daraufhin die Ortsratskollegen aus seiner Fraktion zur Rede gestellt. Alle, auch Müller, hätten versichert, nichts von den Abwahlen zu wissen. Später war der angeblich geplante Sturz dann auch noch Inhalt einer Parteiversammlung, bei der es recht turbulent zugegangen sein soll. Die

Putschgerüchte hielten sich aber immerhin so hartnäckig, dass in einem internen Sitzungsprotokoll unlängst sogar förmlich versichert wurde, dass an der Sache nichts dran sei. Müller selbst war gestern für eine Stellungnahme zu den Vorwürfen nicht erreichbar.

Zunehmend unter Beschuss gerät auch Parteichef Heinrich Söfjer selbst. Auch da steht Konior mit seiner Kritik nicht allein. Söfjer führe den Stadtverband zuweilen „wie ein Patriarch“, klagt Wittich und fügt hinzu: „Viele in der Partei fühlen sich vom Vorsitzenden kontrolliert.“ Söfjer versuche, die politische Linie zu bestimmen – „und alle anderen müssen ihm folgen.“

Fortsetzung auf Seite 10